Aus der Abteilung f. Prothese, Orthodontie u. Kieferersatz
des Zahnärztlichen Instituts der Universität zu Breslau
(Leiter: Professor Dr. Riegner)

Die Röntgenaufnahme
in ihrer diagnostischen Bedeutung
für die Zahnheilkunde

Auszug aus einer Schrift
zur Erlangung der Würde
eines Doktors der Zahnheilkunde
der Hohen Medizinischen Fakultät
der Schlesisch. Friedrich-Wilhelms-
Universität zu Breslau

R. UNIV. BIBLIOTHEEK LEIDEN

vorgelegt von

Herbert Lipinski
Zahnarzt in Breslau.

1921.

Druck von F. Pietsch, Breslau 1, Ring 51.

Gedruckt mit Genehmigung
der Medizinischen Fakultät der Schlesischen
Friedrich-Wilhelms-Universität Breslau.

Berichterstatter: Professor Dr. Riegner.

Verfasser geht in dieser Arbeit von den Methoden aus, die dem Zahnarzt bei der Untersuchung der Zähne zu Gebote stehen. Er kommt zu dem Schlusse, daß es zur Zeit keine andere Möglichkeit gibt, unbedingt sicher therapeutisch vorzugehen, als mit der klaren anatomischen Unterlage des Röntgenbildes.

Dem Zahnarzt stehen zwei Arten von Röntgenaufnahmen zur Verfügung: Plattenaufnahmen und Filmaufnahmen. Erstere werden bei grösseren pathologischen Veränderungen, z. B. bei Kieferbrüchen anzuwenden sein, weil hierbei die Projektion des ganzen Kopfes nötig ist. Letztere haben den Vorzug, sich an den gebogenen und gewölbten Kiefer anschmiegen zu können, und neigen deshalb weniger zu Verzeichnungen.

Bei der Besprechung des Wertes der Röntgenstrahlen geht Verfasser von den Kieferfrakturen bei Kriegsverletzungen aus. Für die rein zahnärztliche Praxis kommen Röntgenaufnahmen zunächst in Frage für die Feststellung von Dentitionsanomalien (Retention von Zähnen, Einfluss retinierter Zähne auf die Gestaltung der Wurzeln benachbarter Zähne, Überzahl und Unterzahl von Zähnen, Zapfenzähne).

Noch grösser ist die Bedeutung des Röntgenbildes für die Diagnose und Therapie pathologischer Veränderungen am Kieferknochen. An Hand einiger typischer Fälle kommen die verschiedenen Wurzelerkrankungen, z. B. chronische Periodontitis und Cysten sowie deren Behandlung immer im Hinblick auf die Verwendung von Röntgenaufnahmen zur Besprechung.

Der dritte und naturgemäß wichtigste Teil beschäftigt sich mit dem Werte des Röntgenbildes für prothetische und konservative Behandlungsmaßnahmen, deren Kontrolle und das Auffinden evtl. Behandlungsfehler. Auch hierbei wird an entsprechenden prägnanten Fällen, z. B. bei Brückenarbeiten, Zahnfüllungen einschl. der Wurzelfüllungen, Aufdeckung von Perforationen und Zahnfrakturen gezeigt, daß meist erst das Röntgenbild genügende Klarheit schafft und den richtigen Weg zur Behandlung weist. Die gesamten Ausführungen werden durch begleitendes Aufnahmematerial erläutert und gestützt.

Zum Schlusse spricht Verfasser die Erwartung aus, daß das Röntgenbild in der zahnärztlichen Praxis immer weitere Verbreitung gewinnen wird und daß es auch in wissenschaftlich-theoretischer Hinsicht noch Aufschluß über manche wichtige, bisher unaufgeklärte Fragen bringen wird.